

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 3. März 1964

Blatt 455

Montag, den 9. März:

Bürgermeister Jonas eröffnet "Haus der Begegnung"

=====

Neues Kultur- und Veranstaltungszentrum für Mariahilf

3. März (RK) Ein lang gehegter Wunsch der Mariahilfer Bevölkerung geht in Erfüllung: das "Haus der Begegnung", das neue Kultur- und Veranstaltungszentrum in der Königseggasse 10, ist fertiggestellt. Am Montag, dem 9. März, wird es Bürgermeister Jonas um 18 Uhr feierlich eröffnen.

Das neue Kultur- und Veranstaltungszentrum besteht in erster Linie aus einem 190 Quadratmeter großen Mehrzwecksaal, der in den Parterreräumen des städtischen Wohnhauses Königseggasse 10 eingerichtet wurde. Der Saal ist sowohl für die Abhaltung von Versammlungen und Vorträgen als auch für die Durchführung von Theateraufführungen, Tanzveranstaltungen und Unterhaltungsabenden geeignet. Er besitzt eine Bühne (52 Quadratmeter) mit komplettem Schnürboden, eine Beleuchtungsanlage, eine eingebaute Elektroakustikanlage und eine 16 Millimeter-Filmanlage mit Licht- und Magnetton-Verstärker. Durch den Einbau schallschluckender Platten wurde eine ausgezeichnete Akustik erreicht.

Ein Teil des Saales wurde auch schon vor dem Umbau als Versammlungsort verwendet. Nun wurde der bisherige Fassungsraum von 280 auf etwa 400 Personen erweitert, und zwar vor allem durch den Einbau eines Balkons. Anschließend an den Hauptsaal wurde ein zweiter, kleinerer Saal für rund 100 Personen eingerichtet. Hier wird man Veranstaltungen geringeren Umfangs abhalten können. Neugestaltet wurden auch das Foyer, die Bühnenräume, die sanitären

./.

Anlagen und die Künstlergarderoben. Alle diese Räume befinden sich im Parterre.

Im Hochparterre befinden sich der Balkon, Pausen- und Garderoberräume, WC- und Waschanlagen, die Filmvorführkabine sowie Kursräume der Friseurgewerkschaft, die bisher im Parterre untergebracht waren. Der erste Stock schließlich beherbergt weitere Kursräume, einen kleinen Saal, eine Lehrküche und einen Klubraum.

Mit den Umbauarbeiten war im August 1962 begonnen worden. Die Gesamtkosten betragen 5,370.000 Schilling. Das "Haus der Begegnung" soll auf Vereinsbasis geführt werden, wobei allen Mitgliedern das Benützungrecht in Form von Versammlungen, kulturellen Veranstaltungen, Arbeitskursen usw. zugesprochen wird. Auch die Wiener Volksbildung wird hier eine zusätzliche Heimstätte finden.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Eröffnung des "Hauses der Begegnung" zu entsenden. Ort: Wien 6, Königseggasse 10, Zeit: Montag, 9. März, 18 Uhr (Straßenbahnlinie 57, Autobuslinie 13).

- - -

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger

=====

3. März (RK) Die neueste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben - 32 Seiten stark - erschienen. Der Wohnungstausch-Anzeiger enthält wie immer Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken, in Spezialrubriken Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern und aus dem Ausland.

Der Wohnungstausch-Anzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken und im Tauschreferat, 1, Doblhoffgasse 6, erhältlich. Eine Einschaltung in die nächste Nummer, die am 9. April erscheint, kann bis spätestens 26. März vorgenommen werden.

- - -

Bürgermeister Jonas in Hongkong
=====

3. März (RK) Während seines Aufenthaltes in Hongkong hatten Bürgermeister Jonas sowie die in seiner Begleitung reisenden Stadträte Dr. Glück und Maria Jacobi Gelegenheit, die wichtigsten Probleme der Hongkonger Stadtverwaltung auf dem Gebiet des Flüchtlings-, Wohnungs- und Fürsorgewesens kennenzulernen.

Der Bürgermeister und seine Begleitung hielten sich nach ihrer Abreise aus Djakarta vom 29. Februar bis 3. März in Hongkong auf. Hier besuchten sie in Begleitung des österreichischen Generalkonsuls verschiedene städtische und private Gesundheits- und Fürsorgeeinrichtungen, um sich an Ort und Stelle mit den Problemen vertraut zu machen. Ferner wurden bei einem Empfang der Hongkonger Stadtverwaltung informative Gespräche mit dem Vorsitzenden des Gemeinderates, Mr. Kinghorn, geführt. Dem Gouverneur von Hongkong und dem Colonial Secretary stattete die Wiener Delegation Besuche ab. Eine Pressekonferenz gab Gelegenheit, mit Vertretern der Hongkonger Zeitungen zu sprechen. Der Aufenthalt der Wiener Delegation fand in der Hongkonger Presse großen Widerhall.

Heute fliegt Bürgermeister Jonas mit seiner Begleitung nach New Delhi weiter, wo er bis zum 5. März bleiben und sich dann auf dem Luftweg über Bombay nach Kairo begeben wird.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß Freitag, den 6. März, eine Presseführung durch die Müllverbrennungsanlage der Stadt Wien am Flötzersteig stattfindet, bei der Vizebürgermeister Slavik und Stadtrat Koci die Pressevertreter durch die Anlage führen werden.

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens morgen Mittwoch, den 4. März, über Telefon 45-16-31, Klappe 2236.

Treffpunkt: Freitag, den 6. März, um 9.30 Uhr, Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Autobus.

- - -

Wassersparmaßnahmen aufgehoben
=====Aber weiterhin kein Wasser verschwenden!

3. März (RK) Die Wassersparmaßnahmen, die am 24. Jänner verfügt werden mußten, werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Die Zustimmung zu dieser erfreulichen Maßnahme konnte sich der Amtsführende Stadtrat für Öffentliche Einrichtungen Koci heute im Wiener Stadtsenat holen. Wie der Stadtrat berichtete, ist die Quellschüttung nun im allgemeinen wieder etwas besser geworden. Die I. Hochquellenleitung zum Beispiel bringt jetzt 53.600 Kubikmeter täglich nach Wien, um 5.000 Kubikmeter mehr. Auch der Grundwasserspiegel ist gestiegen, sodaß die Grundwasserwerke ebenfalls mehr Wasser liefern können. Der Behältervorrat in Wien betrug am Sonntag bereits 486.000 Kubikmeter, und man hofft, in den nächsten Tagen noch weitere Reserven sammeln zu können.

Der Wiener Stadtsenat sprach aus diesem Anlaß der Bevölkerung den Dank für ihr verständnisvolles Verhalten aus. Gleichzeitig aber werden die Wiener gebeten, auch weiterhin das kostbare Trinkwasser nicht zu verschwenden.

Ende März Baubeginn in der Lobau

Eine weitere erfreuliche Mitteilung, die Stadtrat Koci im Stadtsenat machte: Gestern fand die Anboteeröffnung für die ausgeschriebenen Arbeiten beim Grundwasserwerk in der Lobau statt. 13 Firmen hatten für Erdarbeiten Anbote gestellt und vier Rohrlegerfirmen. Die Anbote werden nun auf ihre Preiswürdigkeit geprüft. Auch die Leistungsfähigkeit der Firmen wird genau untersucht werden, weil es wegen der Dringlichkeit der Arbeiten notwendig sein wird, Schichtarbeit zu leisten.

Der Wiener Gemeinderat wird sich bereits in seiner nächsten Sitzung, die voraussichtlich am 20. März stattfindet, mit der Arbeitsvergebung beschäftigen können. Mit dem Baubeginn ist unmittelbar nach der Beschlußfassung zu rechnen.

Keine Versorgungsschwierigkeiten durch den Großbrand
=====

3. März (RK) Stadtrat Bauer informierte heute den Wiener Stadtsenat über einen Besuch in dem Lagerhaus in der Brigittenau, das am vergangenen Freitag von einem Großbrand heimgesucht wurde. Bei dem Besuch waren auch Vertreter des Marktamtes und des Veterinärarnes anwesend. Dabei wurden von den dort eingelagerten Lebensmitteln Proben entnommen, die heute untersucht werden.

Soweit sich bisher feststellen ließ, kann ein beträchtlicher Teil des eingelagerten Fleisches und Geflügels wieder verwendet werden. Nur ein kleiner Teil wird in der Freibank in St. Marx verkauft werden. Ein anderer Teil ist allerdings so stark verschmutzt, daß er für den menschlichen Genuß nicht mehr in Frage kommt.

Jedenfalls besteht kein Anlaß zu Befürchtungen, daß irgendwelche Versorgungsschwierigkeiten eintreten könnten. Das eingelagerte Fleisch war übrigens vorwiegend nur für die Erzeugung von Wurstwaren bestimmt.

- - -

Von "Gardening" bis "White Lady":

Die Hetzendorferinnen siegten auf allen Linien
=====

Vorführung der preisgekrönten Kollektion im Wiener Rathaus

3. März (RK) Zum zweiten Mal haben die Modeschülerinnen der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf beim "Recontre der jungen Mode" in St. Gallen, Schweiz, mit ihrer Kollektion den Sieg davongetragen. Die preisgekrönten Modelle, an denen ein Team von 25 Hetzendorferinnen gearbeitet hatte, wurden heute den Mitgliedern des Wiener Stadt-senates im Stadtsenatssaal des Rathauses vorgeführt. Vizebürgermeister Mandl begrüßte und beglückwünschte die Modeschülerinnen zu ihrem Erfolg, der umso größer ist, als sie nun schon zum zweiten Mal den Sieg davontragen konnten. Wir sind stolz auf die Modeschülerinnen, sagte der Vizebürgermeister, denn sie haben bewiesen, daß das Geld, das die Stadt Wien in die Modeschule investiert, Zinsen trägt.

Direktor Liewehr stellte die Modelle vor. Vorher verwies er darauf, daß es sich bei der Beteiligung an diesem Wettbewerb sozusagen um eine Fleißaufgabe handelt, die nicht im Lehrplan der Modeschule steht. Es bedeutet aber für die Schülerinnen einen großen Gewinn, wenn sie sich international bewähren dürfen. Die Wiener Mode hat ja in den letzten Jahren sehr viel Terrain aufgeholt, und dies kommt auch in den Erfolgen der Modeschule zum Ausdruck.

Die erfolgreiche Wiener Kollektion besteht aus zehn Modellen, von denen wiederum sieben als Einzelmodelle ebenfalls die besten waren. Die Grundlage für die Modelle war bei allen konkurrenzierenden Modeschulen gleich. Stoffmenge und Muster waren genau vorgeschrieben.

Den Anfang machte das Modell "Gardening", ein sehr originelles Gartenensemble. "Trafic" war der Name eines Reiseensembles. Es folgten "Flaneur", ein sportliches Nachmittagskleid, "Avenida", ein Ensemble, bestehend aus Kleid und Mantel, "Boulevard", ein elegantes Nachmittagskleid, "Party at home", ein sogenanntes Kaminkleid. Ein langes Theaterkleid trug den Namen "Scala", "Manhattan" hieß ein kurzes Cocktailkleid, und ein langes Abendkleid war "Ballnacht" getauft. Den Abschluß bildete - sozusagen Tradition bei jeder Kollektion - "White Lady", ein langes Brautkleid. Der Beifall für die Modelle, für die auch die Modeschülerinnen Hüte und Taschen angefertigt und den Modeschmuck selbst entworfen hatten, war auch im Wiener Rathaus groß.

Slowenische zeitgenössische Graphik im Künstlerhaus eröffnet
=====

3. März (RK) Heute abend eröffnete Vizebürgermeister Mandl im ersten Stock des Wiener Künstlerhauses die vom Kulturamt veranstaltete Ausstellung "Slowenische zeitgenössische Graphik". Diese Exposition, die bis 31. März täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein wird, ist im Rahmen des Kulturaustausches mit der Modernen Galerie in Ljubljana veranstaltet worden.

Die ausgestellten 84 Arbeiten sind in einem illustrierten Katalog enthalten, wobei auch die zeitgenössische Graphiker- generation Sloweniens vorgestellt wird.

Bei der Eröffnung konnte Senatsrat Dr. Gapp Minister Boris Kocijančič aus Laibach, den jugoslawischen Botschafter in Wien Vjekoslav Prpic mit seinen Mitarbeitern sowie zahlreiche Persönlichkeiten des Wiener Kulturlebens und der Behörden willkommen heißen. Anschließend schilderte der Direktor der Modernen Galerie in Ljubljana Professor Zoran Kržišnik die Entwicklung der slowenischen Graphik in den letzten Jahrzehnten. Er verwies auf die ersten graphischen Schöpfungen, die als Pionierarbeiten bereits zwischen den beiden Weltkriegen entstanden sind und besonders in der Holzschnittechnik ausgezeichnet gelangen. Schwung und Popularität erreichte das graphische Schaffen in Slowenien aber erst in den letzten 15 Jahren. Hierfür war sowohl das erwachende Interesse des heimischen Publikums, wie auch der breite Einbruch der internationalen Kunstwelt in die Laibacher Atmosphäre maßgeblich. In der slowenischen Hauptstadt findet jedes zweite Jahr eine Internationale graphische Biennale statt, wobei die Künstler Jugoslawiens mit den jeweiligen graphischen Richtungen in aller Welt konfrontiert werden. Professor Kržišnik dankte bei dieser Gelegenheit allen österreichischen Graphikern für das bereits bewiesene Interesse an dieser Veranstaltung. Er verwies weiter darauf, daß im Schaffen der slowenischen Graphiker noch immer folkloristische Elemente gegenwärtig sind, wozu als zweite große Inspirationsquelle die Natur komme. Diese starke Bindung an heimische Gegebenheiten wird sogar bei den angewandten Techniken deutlich, so vor allem bei dem mit gewisser Derbheit und ungewöhnlich ausdrucksvoller Linienführung angewandten Holzschnitt.

Daneben sind Kombinationen mit Radierung und aquatinta beachtenswert.

Hierauf ergriff Minister Boris Kocijančič das Wort, um einen Ausblick auf die nachbarlichen Kulturbeziehungen Jugoslawien-Österreich zu geben. Er hob das Bemühen der slowenischen Stellen hervor, mit allen angrenzenden Nationen engen Kontakt zu pflegen, wobei bereits während der letzten Jahre vielbeachtete Veranstaltungserfolge zu verzeichnen waren. Darüber hinaus kommt dem Kulturaustausch Laibach-Wien besondere Bedeutung zu. Der Minister gab der Hoffnung auf weitere gedeihliche Zusammenarbeit aller Organisationen und auf Intensivierung der gemeinsamen Pflege des Kulturgutes Ausdruck.

Abschließend hielt Vizebürgermeister Mandl die Eröffnungsrede. Er führte unter anderem aus: "Im November 1962 veranstaltete das Kulturamt der Stadt Wien in der Moderna Galerija in Ljubljana eine Ausstellung österreichischer Malerei und Graphik. Schon damals war mit der Direktion dieser Galerie abbesprochen, daß dieser Ausstellung österreichischer Kunst eine Ausstellung Slowenischer Graphik in Wien folgen sollte. Die Moderna Galerija Ljubljana ist durch die Veranstaltung der in zweijährigem Abstand folgenden Ausstellungen "Internationale Graphik" besonders bekannt geworden. Die letzte Ausstellung dieser Art fand im Sommer des vergangenen Jahres in Ljubljana, die gleiche Ausstellung in wesentlichen Auszügen dann im Herbst des vergangenen Jahres in der Albertina in Wien statt. Ein Wiener Künstler, Alfred Hrdlicka, hatte auf der vergangenen Graphikbiennale in Ljubljana auch das Glück, einen Preis zu erhalten.

Diese kurz angedeuteten Tatsachen lassen darauf schließen, daß sich die kulturellen Beziehungen zwischen Wien und Ljubljana erheblich vertieft haben. Wir Wiener müssen neidlos anerkennen, daß die Slowenische Graphik - Druckgraphik müßten wir sagen, um die Begriffe, die international durchaus nicht abgegrenzt sind, klar zu machen - ein sehr hohes Qualitätsniveau erreicht hat, das unser eigenes Vermögen auf diesem Gebiet übersteigt. In der Gegenwart, in der die Beziehungen zwischen Publikum und Kunst von heute erschwert und voll Problematik sind, erscheint mir eine Förderung der Druckgraphik von besonderer Wichtigkeit. Für die

große Zahl der Kunstsammler ist das graphische Blatt leichter erwerbbar, und so besteht die Möglichkeit, es auch in jene Schichten der Bevölkerung zu bringen, die nicht zu den begüterten zählen. Der "kleine Mann", der seine Beziehung zur Kunst der Gegenwart sucht, gelangt hier leichter zum Erwerb eines echten Kunstwerkes. Deshalb ist es gerade für Wien von großer Bedeutung, eine exquisite Auswahl von Werken slowenischer Graphik sehen zu können."

- - -

Schweinehauptmarkt vom 3. März
=====

3. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 7.312, Polen 96, Rumänien 524. Gesamtauftrieb: 7.932. Verkauft wurde alles. 582 Stück polnische Schweine zur Verarbeitung.

Preise: Extremware 15.30 bis 15.50 S, 1. Qualität 14.80 bis 15.20 S, 2. Qualität 14 bis 14.80 S, 3. Qualität 13.50 bis 14 S, Zuchten extrem 13.50 S, Zuchten 13 bis 13.40 S, Altschneider 11 S.

Ausländische Schweine notierten: Polen 14.20 bis 15.50 S, Rumänien 13.30 bis 14.10 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 13 Groschen und beträgt nunmehr 14.17 S. Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine beträgt 13.76 S.

In der Woche vom 22. bis 28. Februar wurden 2.858 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 3. März
=====

3. März (RK) Aufgetrieben wurden 68 Stück, hievon fünf Fohlen. Als Schlachttiere wurden 54 Stück, als Nutztiere neun Stück verkauft, unverkauft blieben fünf Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 45, Oberösterreich 9, Burgenland 10, Tirol 3, Salzburg 1.

Preise: Schlachttiere Fohlen 11.80 bis 14 S, Pferde extrem 9 bis 9.30 S, 1. Qualität 8.50 bis 8.80 S, 2. Qualität 7.90 bis 8.40 S, 3. Qualität 7 bis 7.80 S, Nutztiere Pferde 8 bis 9.20 S.

Auslandsschlachthof: 36 Stück aus Rumänien unverkauft.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um 25 Groschen und für inländische Schlachtfohlen um 45 Groschen. Er beträgt: für Schlachtpferde 8.19 S, für Schlachtfohlen 13.12 S, für Schlacht- und Nutzpferde 8.28 S, für Pferde und Fohlen 8.66 S.

- - -